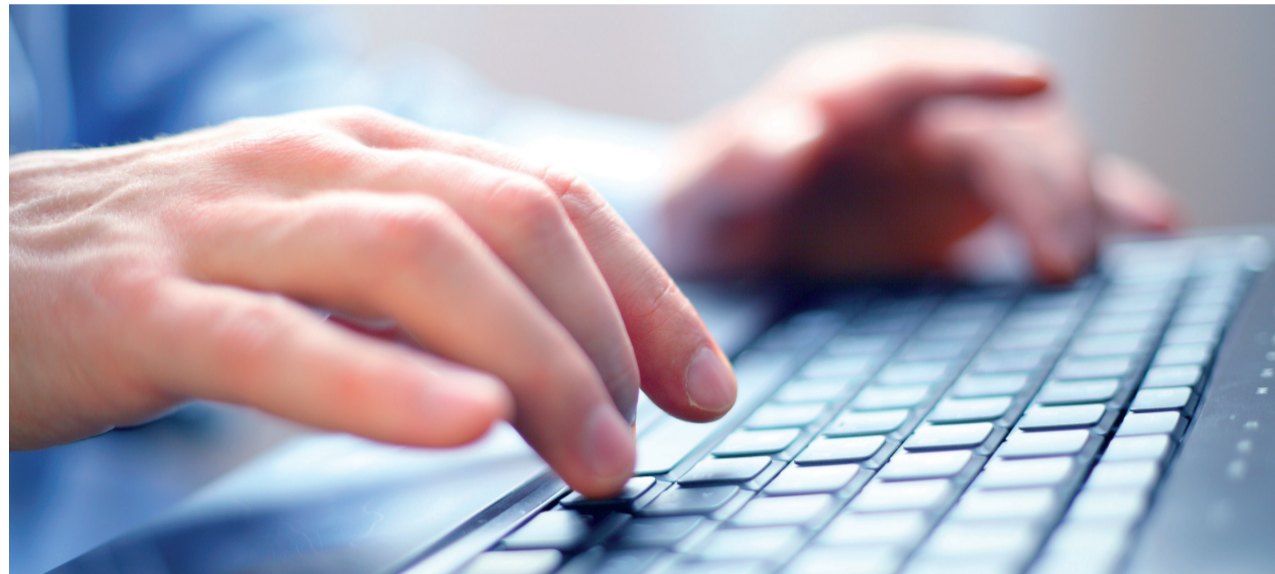




## Virtueller Einheitsschalter SUAP – Betriebliche Meldungen telematisch mithilfe eines neuen Dienstes tätigen

# Callcenter aktiv

Seit Kurzem haben Südtirols Wirtschaftstreibende die Möglichkeit, einem Callcenter **Fragen zum Einheitsschalter für gewerbliche Tätigkeiten (SUAP)** zu stellen. Dieser soll durch die **telematische Übermittlung** von Dokumenten die **Digitalisierung** vorantreiben.



Das Callcenter für den SUAP ermöglicht eine effizientere Nutzung des Dienstes

**Südtirol** – „Als Handelskammer unterstützen wir den Dienst, den die Südtiroler Informatik AG den Unternehmen im Auftrag der Landesregierung anbietet, und begrüßen diese Hilfestellung für die heimischen Wirtschaftstreibenden, weil dadurch weitere bürokratische Hürden abgebaut werden können“, unterstreicht Handelskammerpräsident Michl Ebner.

### Telefonischer Informationsdienst

Um die Digitalisierung der Südtiroler

Unternehmen weiter voranzutreiben und um den bürokratischen Druck zu vermindern, wurde bereits 2013 der Einheitsschalter SUAP (Sportello unico per le attività produttive) eingeführt. Dieses Internetportal ersetzt mehrere operative Schalter, um verschiedenste Arten von Meldungen vonseiten der Betriebe auf telematischem Weg zu tätigen. Beispielsweise können vom Tätigkeitsbeginn bis hin zu Änderungen der Tätigkeit etliche Meldungen über den SUAP getätigt werden.

Um den Umgang mit dem Einheits-

schalter noch weiter zu vereinfachen, ist es seit kurzem möglich, sich unter der Grünen Nummer 800 816 836 an ein Callcenter zu wenden. In diesem zweisprachigen Callcenter, das unter Führung der Südtirol Informatik AG im Auftrag der Landesregierung eingerichtet wurde, werden alle möglichen Fragen der Unternehmer/innen zur Anwendung des SUAP beantwortet.

### Förderung der Digitalisierung

„Der Einsatz des bestehenden eGovern-

ment-Call Centers für den SUAP ist ein Zeichen der effizienten Nutzung der Infrastrukturen der Landesverwaltung und will die Bürger und Bürgerinnen in der Verwendung der digitalen Dienste begleiten und unterstützen“, zeigt sich IT-Landesrätin Waltraud Deeg erfreut.

Andreas Schatzer, Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes, fügt hinzu: „Das nun eingerichtete einheitliche Callcenter ermöglicht es den Gemeinden, die von den Unternehmen gelieferten Informationen effizient zu verwalten und so die Ausstellung der nötigen Verwaltungserlaubnisse zu beschleunigen.“

Das Portal der Südtiroler Landesverwaltung, des Südtiroler Gemeindenverbandes und der Handelskammer Bozen gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die drei Hauptakteure des Projektes, im Einvernehmen mit den diversen Körperschaften des Landes, schrittweise weitere Verwaltungsverfahren in die Datenbank des Einheitsschalters SUAP einspeisen. Durch den SUAP werden die eingereichten digitalen Dokumente automatisch an alle zuständigen Institutionen weitergeleitet. Verfügbar ist dieser Schalterdienst nur virtuell.

### Informationen

Handelskammer Bozen  
Ansprechpartner: Luca Filippi  
Tel. 0471 945 610  
luca.filippi@handelskammer.bz.it  
www.handelskammer.bz.it

## Für Unternehmen und Erwachsene

# WIFI-Potenzialanalysen



**Südtirol** – Potenzialanalysen sind ein wertvolles Instrument, um Begabungen und Stärken zu entdecken und sich neue Ziele sowohl auf betrieblicher als auch auf persönlicher Ebene zu stecken.

Das WIFI, der Weiterbildungsservice der Handelskammer Bozen, bietet in Kooperation mit dem WIFI Tirol zwei verschiedene Arten von Potenzialanalysen an: Potenzialanalysen für Unternehmen und Potenzialanalysen für Erwachsene.

### Fähigkeiten erkennen

Die Analysen für Unternehmen dienen Personalverantwortlichen als wertvolle Unterstützung bei Personalentscheidungen, um Stellen mit den richtigen Personen zu besetzen und Mitarbeiter/innen gezielt weiterzuentwickeln.

Die Potenzialanalyse für Erwachsene dient Interessierten als persönliche Standortbestimmung, mit welcher Begabungen, Neigungen und die Eignung für bestimmte Tätigkeiten ermittelt werden können. Bei der Analyse werden mehrere Testverfahren miteinander kombiniert. Dadurch entsteht ein umfassendes Bild, das ausführlich mit einem Berater mit psychologischem und wirtschaftlichem Hintergrund besprochen wird.

### Informationen

WIFI – Weiterbildung  
und Personalentwicklung  
Tel. 0471 945 528  
www.wifi.bz.it

## Wachstum – Handelskammer Bozen untersucht die Arbeitsproduktivität in Südtirol

# Aufholbedarf bei Produktivität

Eine Erhebung der Handelskammer Bozen hat ergeben, dass Südtirol in Bezug auf die **Arbeitsproduktivität** nicht mit **Österreich und Deutschland** mithalten kann.

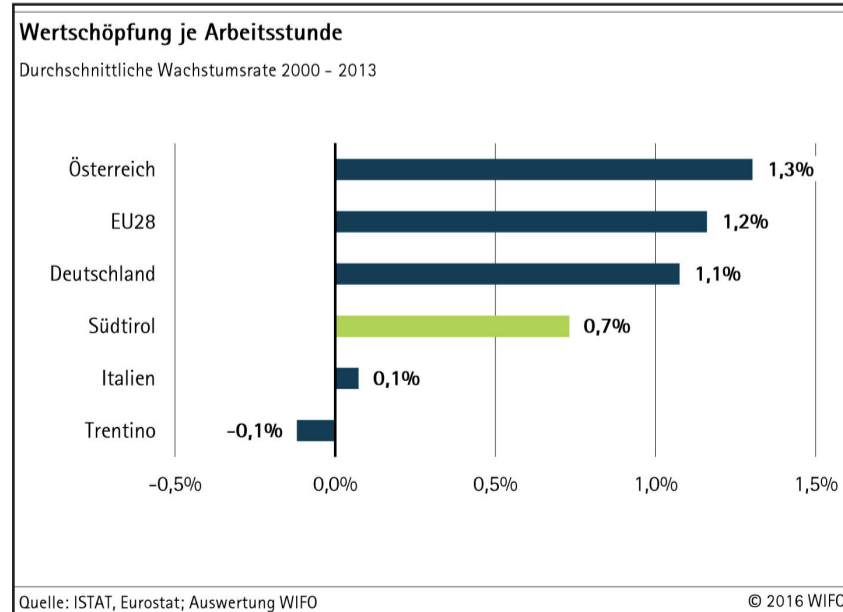
**Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung** sind gefordert.

**Südtirol** – Laut der neuesten Auswertung der Handelskammer Bozen war von 2000 bis 2013 die durchschnittliche Wachstumsrate der Wertschöpfung je Arbeitsstunde in Südtirol kleiner als in Deutschland und Österreich. Das heißt, dass die Produktivität in Südtirol in den letzten Jahren nicht so stark gestiegen ist, wie jene in den Nachbarländern. Es braucht angemessene Maßnahmen, um diesen Rückstand aufzuholen.

### Schwaches Wachstum

Die Zahlen der Handelskammer Bozen lassen keine Zweifel: Von 2000 bis 2013 ist in Südtirol die Wertschöpfung je Arbeitsstunde durchschnittlich nur um 0,7 Prozent pro Jahr gewachsen. Deutschland kann hingegen eine durchschnittliche Wachstumsrate für denselben Zeitraum von 1,1 Prozent verbuchen und die 28 EU-Staaten von 1,2 Prozent. Österreich, unser direkter Nachbar, hat eine Wachstumsrate von 1,3 Prozent. Damit wird klar, dass Südtirol nicht das Niveau von Deutschland und Österreich erreichen konnte.

Einer der Gründe dafür ist unter anderem, dass Südtirol von der



### Südtirols Arbeitsproduktivität im Vergleich

Wirtschaftslage und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Italien beeinflusst wird. Die Produktivität in Italien ist viel schlechter als die in Deutschland und Österreich. Die

durchschnittliche Wachstumsrate der Wertschöpfung je Arbeitsstunde von 2000 bis 2013 betrug in Italien lediglich 0,1 Prozent, im Trentino war sie sogar minus 0,1 Prozent.

### Innovation fördern

„Die Produktivität der Südtiroler Wirtschaft ist in den letzten Jahren nicht so stark gewachsen, was langfristig die Wettbewerbsfähigkeit gefährdet. Wir müssen Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung ergreifen, wie zum Beispiel die Innovationsbestrebungen der Unternehmer/innen unterstützen und dabei helfen, die Forschungstätigkeit auszubauen“, unterstreicht Handelskammerpräsident Michl Ebner.

Weiters braucht es für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Schulungen und Weiterbildungskurse, genauso wie für die Jugendlichen eine gute und solide Ausbildung, auf die die Unternehmen dann aufbauen können. Zudem gilt es, verstärkt das Augenmerk auf jene Sektoren zu legen, die eine höhere Wachstumschance und Produktivität vorweisen können, um diese gezielt zu fördern.

### Informationen

Handelskammer Bozen  
Ansprechpartner: Alfred Aberer  
Tel. 0471 945 612  
alfred.aberer@handelskammer.bz.it  
www.handelskammer.bz.it



## Auf Erfolgskurs!



### Frauen in Führung!

6. Auflage der Workshop-Reihe  
18. Februar – 09. Juni 2016

**IMPULS** Agiles Projektmanagement mit SCRUM, ein neuer Ansatz  
18. Februar 2016 abends

### E-Collaboration

Spielregeln und Werkzeuge für das vernetzte, digitale Zusammenarbeiten  
19. Februar 2016 nachmittags

### Buchhaltung – Grundlagenkurs

Einführung in die Finanzbuchhaltung  
22. Februar – 09. März 2016

### Mehrwertsteuer – Neuerungen 2016

23. Februar 2016 Zusatztermin

### Souverän in Führung gehen!

Lehrgang für junge Führungskräfte  
25. Februar – 28. Oktober 2016

WIFI – Weiterbildung  
der Handelskammer Bozen  
39100 Bozen | Südtiroler Straße 60  
Tel. 0471 945 666 | www.wifi.bz.it